



Die Neue Festhalle – Ein Generationenprojekt für Bern

- Mit der Neuen Festhalle trägt Bern wichtige Werte der Vergangenheit in die Zukunft – nachhaltig und generationenübergreifend.
- Die 1948 als Provisorium gebaute Festhalle auf dem Gelände der BERNEXPO hat das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und wird deshalb durch die Neue Festhalle ersetzt.
- **Diese schliesst eine wichtige Marktlücke im Grossraum Bern:** Aktuell bietet die Hauptstadt kein Angebot für Veranstaltungen mit einer Kapazität von bis zu 9000 Personen. Durch den Neubau wird die Durchführung von Kulturanlässen, Shows, Kunstausstellungen, Musicals, Fernsehsendungen, Versammlungen oder Conventions ermöglicht.
- Diese Investition in eine **zeitgemässe Infrastruktur** ist zentral, um die Standortattraktivität Berns zu erhalten und dem aktuellen Wandel der Messe- und Veranstaltungsbranche gerecht zu werden.
- **Die investierende Messepark Bern AG ist vom Potenzial der Stadt Bern als Veranstaltungsort überzeugt.** Die öffentliche Hand ist mit über 20 Prozent Aktionärin der Messepark Bern AG. Weitere 45 Prozent werden von vier Unternehmen mit Berner Wurzeln gehalten. Die BERNEXPO GROUPE bleibt mit einem Anteil von über 30 Prozent Minderheitsaktionärin; als Generalmieterin der Messehallen sowie des Freigeländes hat sie ein klares Bekenntnis zum Standort Bern abgegeben.
- Die Neue Festhalle entspricht einem **kräftigen und nachhaltigen Wertschöpfungsimpuls: Sowohl Realisierung als auch Betrieb sorgen für ein deutliches Plus an Arbeitsplätzen, Logiernächten und Steuereinnahmen.** Davon profitieren neben Wirtschaft und Tourismus insbesondere auch die öffentliche Hand und breite Bevölkerung.
- **Die Veranstaltungsbranche steht geschlossen hinter der Neuen Festhalle.** Hotellerie und Gastronomie in der Stadt und Region Bern unterstützen das Projekt.
- **Dem Quartierschutz sowie dem Dialog mit der Anwohnerschaft und weiteren betroffenen Interessensgruppen wurde – und wird weiterhin – hohe Priorität eingeräumt.** Er führte zu wertvollen Verbesserungen des Projekts, welche eine breite Abstützung der Neuen Festhalle ermöglichen.
- Die Neue Festhalle ist **punkto ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit zukunftsweisend:** Themen wie Lärm, Verkehrsemissionen, Grünflächen/Bäumen, erneuerbarer Energie sowie barrierefreier Zugänglichkeit wird besondere Beachtung geschenkt.
- Das Projekt schafft ein Angebot, das der Bedeutung Berns als Hauptstadt, Universitätsstandort sowie Cluster für Innovationsthemen wie Medizin, Präzisionstechnik oder Energietechnik **über die nächste Generation hinaus gerecht wird.**

Neue Festhalle Bern: Ein Plus für die Umwelt

2



VERKEHR

- Im – gemeinsam mit dem Baugesuch einzureichenden – Betriebskonzept für Mobilität werden notwendige Massnahmen aufgezeigt, um den motorisierten **Individualverkehr auf ein Minimum zu reduzieren.**
- Die BERNEXPO GROUPE steht hinter dem Ziel eines maximalen Anteils an motorisiertem Individualverkehr von 30 Prozent gemäss teil-revidiertem Richtplan Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf.
- Entlang der Neuen Festhalle und der Papiermühlestrasse wird in Abstimmung mit dem Kanton **ein öffentlicher Boulevard als Langsamverkehrs-verbindung** erstellt.



PARKPLÄTZE

- Durch den Bau der Neuen Festhalle werden **keine zusätzlichen Parkplätze** geschaffen.
- Die zonenwidrigen oberirdischen Parkplätze bei der Papiermühlestrasse werden aufgehoben und durch unterirdische Parkplätze ersetzt, indem die bestehende Einstellhalle erweitert wird.

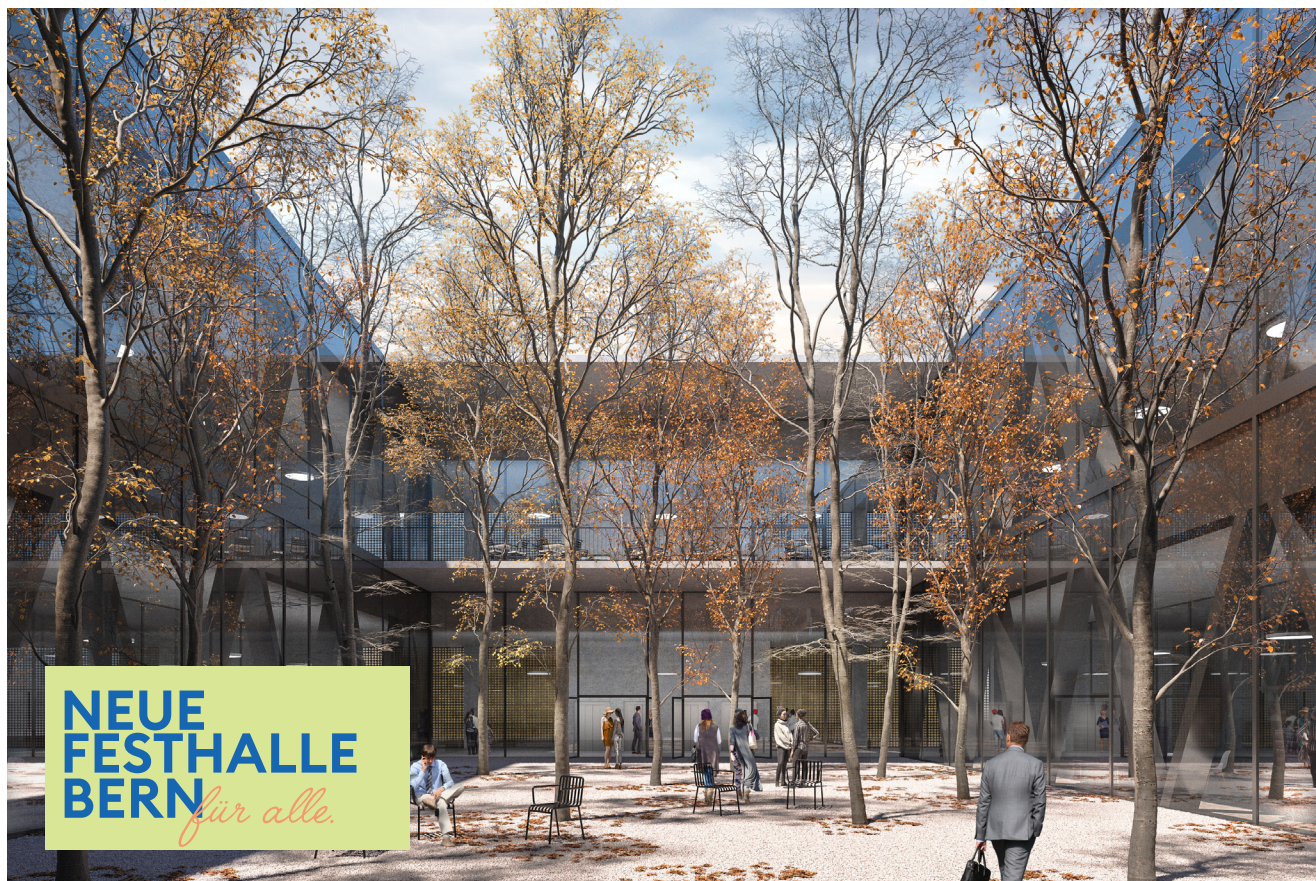


ÖKOLOGIE

- **Alle Platanen sowie die Baum-Allee entlang der Papiermühlestrasse bleiben erhalten.**
- Wo sich die Entfernung von Bäumen nicht vermeiden lässt, hat man im Dialog zu Lösungen gefunden, welche die berechtigten ökologischen Anliegen aufnehmen und umsetzen. Konkret kommt der unterirdisch erweiterte Teil wegen der Grundwasserverhältnisse und dem Anschlusspunkt an die bestehende Einstellhalle nur gerade 40 cm unter der Oberfläche zu liegen; deshalb können darüber keine Bäume erhalten oder neu gepflanzt werden. Hingegen werden als Ersatz für die bestehende Doppelbaumreihe im Wirkungsbereich der Überbauungsordnung **44 Bäume neu gepflanzt.**
- Als weitere Kompensation werden **15 Prozent der Perimeterfläche gemäss Biodiversität der Stadt Bern naturnah ausgestaltet.** Heute beträgt dieser Anteil naturnaher Flächen (inkl. Bäume) nur 6,25 Prozent. Der Anteil wird sich also mehr als verdoppeln.
- Durch die **vorgesehene extensive Dachbegrünung** mit ausschliesslich einheimischen Arten und dem weiteren Abrücken von der Papiermühlestrasse zum Schutz der Allee, wird eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem heutigen Zustand erreicht.



- Mit der Neuen Festhalle im **Minergie-P-Standard positioniert sich Bern punkto Energieeffizienz als Vorzeigestandort innerhalb der Messelandschaft.**
- Für die Multifunktionshalle und das Foyer gilt aufgrund der nutzungsspezifischen Besonderheiten der gewichtete Energiebedarf für die Kategorie «Versammlungslokale» gemäss Kantonalen Energieverordnung.
- Die Neue Festhalle wird **ohne Einsatz von fossiler Energieträger** betrieben. Dies entspricht sowohl der Nachhaltigkeitsstrategie der Messepark Bern AG als auch den Zielen und Vorgaben der kantonalen Energiegesetzgebung und dem Energie-richtplan der Stadt Bern.
- Unter Mitwirkung der Stadt Bern sowie ewb wird die Detailplanung punkto **Nutzung von Geothermie, Solarenergie und/oder Fernwärme konkretisiert.** Dafür zugrundeliegende Evaluationen liegen bereits vor.
- **Der Dialog mit der Anwohnerschaft hat hohe Priorität.**
- **Die Neue Festhalle soll sich organisch ins Quartier einfügen** und dazu beitragen, dass sich das Wohnquartier für die Anwohnenden weiterhin attraktiv, lebendig und dynamisch weiterentwickelt.
- Das Projekt Neue Festhalle besticht durch eine hohe städtebaulich-architektonische Qualität. Nebst der **neuen Verkehrsführung wurden im Rahmen der Überbauungsordnung** weitere Massnahmen skizziert, die dem Schutz des Quartiers vor dem motorisierten Verkehr dienen.
- **Auch und gerade aus Sicht von Menschen mit Behinderung drängt sich ein Neubau auf,** denn die alte Festhalle hat enorme Mängel punkto Zugänglichkeit. Bezüglich Erschliessung, Belag, Rampen, Treppen, Aufzügen, rollstuhlgerechten Parkplätzen, Wegen und Korridore wird sich die Situation für Menschen mit Behinderung mit der Neuen Festhalle umfassend verbessern.





Neue Festhalle – Hohe Wertschöpfung für die Region Bern

Im Rahmen der Projektrealisierung sowie des Betriebs der Neuen Festhalle wird eine substantielle Wertschöpfung für die Region erwirtschaftet.

77

Mio. CHF Wertschöpfung
durch die Realisierung

250

Vollzeitäquivalente durch
die Realisierung

18 000

Zusätzliche Logiernächte
jährlich

30

Mio. CHF zusätzliche jährliche
Wertschöpfung aus dem Betrieb

140

Vollzeitäquivalente
aus dem Betrieb

4

Mio. CHF jährliche zusätzliche
Steuern für die öffentliche Hand

KONTAKT FÜR IHRE FRAGEN ZUR NEUEN FESTHALLE BERN:

Jürg Stöckli, Verwaltungsratspräsident Messepark Bern AG
E-Mail juerg.stoeckli@neuefesthalle.ch

Franziska von Weissenfluh, Co-Präsidentin
des Verwaltungsrates BERNEXPO AG,
E-Mail franziska.vonweissenfluh@neuefesthalle.ch

messepark
BERN
neuefesthalle.ch

BERNEXPO⁺⁺
GROUPE